

Noch eine Anmerkung...

...der Test auf eine Chlamydieninfektion kann Ihnen nicht sagen, wie lange Sie schon infiziert sind. Da häufig auch keine Symptome auftreten, ist es schwierig festzustellen, wann und bei wem man sich angesteckt hat.

Eine Infektion bedeutet daher nicht zwingend, dass Ihr Partner fremdgegangen ist.

Chlamydieninfektionen während der Schwangerschaft

Bei der Geburt sind Übertragungen des Erregers von infizierten Müttern auf Neugeborene möglich. Wenn die Kinder infiziert werden, leiden sie an einer eitrigen Bindehautentzündung, die erst nach Monaten ausheilt. Es kann auch zu Lungenentzündungen kommen.

Bei einer nachgewiesenen Infektion kann dann auch während der Schwangerschaft antibiotisch therapiert werden.

Aus diesem Grund gehört das Screening auf Chlamydien schon seit Jahren zu den Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchungen, deren Kosten die Kassen übernehmen.

Überreicht durch:

Praxisstempel

Für gesetzlich Versicherte:

Einige medizinische Leistungen können von den Krankenkassen nicht bzw. nicht in jedem Fall (z.B. auf eigenen Wunsch) übernommen werden und müssen deshalb vom Patienten selbst bezahlt werden.

Die aktuellen Preise entnehmen Sie bitte dem Auftragschein für individuelle Gesundheitsleistungen.

Für privat Versicherte:

Es erfolgt eine Kostenübernahme der privaten Krankenversicherung nach gültiger GOÄ, wenn kein vorheriger Leistungsausschluss bestand. Falls Sie hierzu Fragen haben, wird Ihr Arzt Sie gerne beraten.

IMD Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam GbR



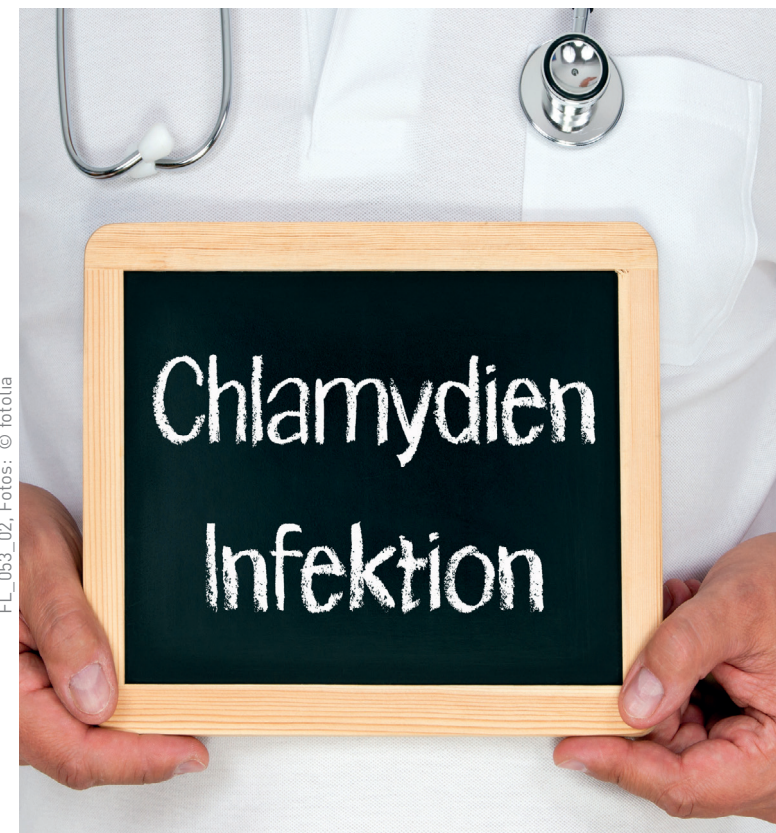
IMD Potsdam MVZ

Friedrich-Ebert-Str. 33
14469 Potsdam
Tel +49 331 28095-0
Fax +49 331 28095-99
Info@IMD-Potsdam.de
IMD-Potsdam.de



Chlamydieninfektion

Chlamydia trachomatis



FL_053_02, Fotos: © fotolia





Was ist *Chlamydia trachomatis*?

Chlamydia trachomatis ist ein Bakterium, das in menschlichen Zellen wächst und gehört zu den sexuell übertragbaren Erregern.

Wie kann man sich mit Chlamydien anstecken?

Die Übertragung erfolgt über ungeschützten Geschlechtsverkehr (vaginal, anal oder oral).

Chlamydia trachomatis - Infektionen gehören zu den häufigsten sexuell übertragbaren Erkrankungen weltweit. In Deutschland sind insbesondere sexuell aktive Jugendliche und junge Erwachsene betroffen.

Ca. 10 - 20 % der jungen Frauen sind infiziert. Da die Erkrankung nicht meldepflichtig ist, kann die Durchseuchungsrate nur geschätzt werden.

Wie kann man sich schützen?

Das Risiko einer Ansteckung steigt mit der Zahl der Sexualpartner. Der Gebrauch von Kondomen vermindert dieses Risiko deutlich. Bitte beachten Sie, dass die Pille **nicht** vor einer Infektion mit sexuell übertragbaren Krankheiten schützt!

Welche Beschwerden treten auf?

Bei Frauen verlaufen Infektionen in etwa 80 % und bei Männern in etwa 50 % ohne Symptome und werden daher oft übersehen.

Beschwerden können nach 1-3 Wochen auftreten, bei Genitalinfektionen aber auch erst nach 6 Wochen.

Bei Frauen kann es beim Wasserlassen zu Brennen, Juckreiz und zu Ausfluss kommen. Häufig sind auch Eileiter und Eierstöcke betroffen. Eine Eileiterentzündung (Adnexitis) kann Fieber und Bauchschmerzen hervorrufen. Aber auch eine Perihepatitis (Entzündung der Leber) wird als Folge einer Chlamydieninfektion festgestellt.

Bei Männern kommt es zu Entzündungen der Harnröhre mit ähnlichen Symptomen wie bei den Frauen (eitriger Ausfluss, Jucken oder Brennen beim Urinieren).

Welche wichtigen Komplikationen kann es geben?

Die akute und chronische Form der Infektion kann zu irreversiblen Verklebungen der Eileiter führen.

Das ist einer der wichtigsten Gründe für Bauchhöhlenschwangerschaften und Unfruchtbarkeit. Eine Entzündung der Harnröhre und Prostata bei Männern wiederum kann zu Zeugungsunfähigkeit führen.

Selten findet man eine Entzündung der Augenbindehaut. Auch reaktive Entzündungen der Gelenke (Arthritis) können nach der Infektion auftreten.

Wie wird die Diagnose gestellt?

Für den Nachweis einer Infektion ist der Erregernachweis mittels molekularbiologischer Verfahren (PCR) aus der ersten Portion (5 ml) des Morgenurins (kein Mittelstrahlurin) oder einem Abstrich des Gebärmutterhalses Methode der Wahl.

Durch die Krankenkassen wird einmal jährlich eine Screening-Untersuchung aus Urin für Frauen bis zum 25. Lebensjahr angeboten!

Was kann man dagegen tun?

Eine rechtzeitig erkannte genitale Chlamydieninfektion heilt bei ausreichender Behandlung ohne Folgeschäden ab. Man therapiert mit Antibiotika, die in der Regel gut vertragen werden. Wie bei allen sexuell übertragbaren Erkrankungen müssen Sexualpartner mitbehandelt werden.

Vermeiden Sie ungeschützten Verkehr (ohne Kondom), solange die Behandlung andauert.